

# **Gott nahe zu sein, ist mein Glück!**

Jahreslosung aus Psalm 73 nach der Einheitsübersetzung

## **Entstehungsgeschichte der Jahreslosung für 2014**

**Ein trotziges "Ich aber": Erstmals wurde eine Jahreslosung nachträglich geändert**

**Von: Anne Kampf**

"Gott nahe zu sein ist mein Glück": Der Psalm-Vers soll durch das Jahr 2014 begleiten. Doch die Jahreslosung zu bestimmen, war alles andere als einfach. Zum ersten Mal wurde ein schon gewählter Vers noch einmal verändert.

Die Jahreslosung ist streng genommen keine Losung, denn sie wird nicht ausgelost, sondern gewählt, und zwar von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen (ÖAB). Das Verfahren ist relativ aufwändig: Die Mitglieder der ÖAB reichen je zwei Vorschläge ein. Dann diskutiert die Mitgliederversammlung die Spruchvorschläge in vier Gruppen durch. Jede Gruppe schaut sich die Verse auch in ihrem Kontext und in der hebräischen oder griechischen Version an und entscheidet sich für zwei Verse. Über diese maximal acht Vorschläge diskutiert das Plenum nochmals, bevor gebetet und dann abgestimmt wird. Bekommt ein Vers die absolute Mehrheit, wird er Jahreslosung.

Bei der Auswahl der Losung für 2014 gab es eine Premiere in der Geschichte der ÖAB: Sie nahm ihr Votum zurück, traf sich ein zweites Mal, stimmte erneut über den Vers ab und ließ dabei zwei Wörter weg. Das kam so: Psalm 73,28a lautet nach der Einheitsübersetzung: "Ich aber - Gott nahe zu sein ist mein Glück." Gegen dieses "Ich aber" gab es Proteste von einigen Verlagen, die die Jahreslosung auf Kalender, Tassen und Kugelschreiber drucken wollten. "Es war ihnen zu sperrig", erklärt der Vorsitzende der ÖAB, Wolfgang Baur vom katholischen Bibelwerk. Ohne das trotziges "Ich aber" ist der Vers glatter, eingängiger.

Doch gerade das "Ich aber" hat eine zentrale Bedeutung in Psalm 73: Der Beter beobachtet, dass es in der Welt ungerecht zugeht und gerät in eine Glaubenskrise. Aber dann, als Gott sich ihm auf geheimnisvolle Weise offenbart, ändert sich seine Sicht der Dinge: Gegen alle Vernunft und Erfahrung entscheidet sich der Psalmbeter, Gott treu zu bleiben. Vers 28 ist also ein hart errungenes persönliches Bekenntnis. "Die Position des Gottgläubigen wird mit dem 'Ich aber' abgesetzt. Er findet seine Identität", erläutert Wolfgang Baur. Im Nachhinein ärgert er sich über die nochmalige Abstimmung, denn jetzt wird nur ein Bruchstück von Vers 28 auf Postkarten und Kalendern abgedruckt. "Ich möchte nicht, dass sich das nochmal wiederholt. Wir wägen immer sehr gründlich ab. Wir haben uns da überrumpeln lassen", sagt der ÖAB-Vorsitzende.

Diskussionen gab es auch darüber, ob man die Einheitsübersetzung oder den bekannteren Luthertext von 1984 nimmt. Diese beiden Bibelübersetzungen sind von der evangelischen und katholischen Kirche anerkannt und werden für die Jahreslosungen verwendet.

Gegenüber der Einheitsübersetzung ("Gott nahe zu sein ist mein Glück") formulierte Luther etwas freier: "Das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte." Wolfgang Baur fand es schön, noch einmal die Einheitsübersetzung zu wählen, weil in den vergangenen Jahren oft Luther zum Zuge gekommen war. Außerdem - ein wichtiges Argument für den katholischen Theologen: "Wir orientieren uns auch an den Quelltexten, da ist die Einheitsübersetzung näher dran."

An diesem Vers wird deutlich, wie schwierig es ist, hebräische oder griechische Quelltexte der Bibel überhaupt zu übersetzen - und zwar so, dass sie in unserer heutigen Lebenswelt einen Sinn ergeben, der zum damals Gemeinten passt. Übersetzt man wörtlich, kommen dabei sperrige und kaum verständliche Formulierungen heraus. (Der Münsteraner Alttestamentler Erich Zenger hat für Psalm 73,28a - so wörtlich wie möglich! - vorgeschlagen: "Ich aber: Gottes-Nahen ist gut für mich" (in: Herders Theologischer Kommentar zum Alten Testament, 2000). Doch so würde sich im Deutschen niemand ausdrücken.) Übersetzer müssen Texte immer in andere Sprachwelten übertragen und damit auch interpretieren.

Auch für das Wörtchen "gut" am Versende gibt es zahlreiche Übersetzungsmöglichkeiten: gut, wohl, schön, lieblich, heiter, froh, schön, fröhlich, angenehm, erfreulich. Im Hebräischen steht zwar ein Adjektiv, doch manche entscheiden sich im Deutschen für ein Substantiv: "Glück" (Neue Zürcher und Einheitsübersetzung), "das Gute" (Buber/Rosenzweig) oder "Freude" (Luther). Weiterhin wäre Heil, das Rechte, Güte, Schönheit, Herrlichkeit, Fröhlichkeit nicht falsch.

## **Bibeltext**

### **Psalm 73**

*1 Ein Psalm. Von Asaf. Fürwahr, Gott ist Israel gut, denen, die reinen Herzens sind. 2 Ich aber - fast wären meine Füße ausgeglitten, beinahe hätten gewankt meine Schritte. 3 Denn ich beneidete die Übermütigen, als ich das Wohlergehen der Gottlosen sah. 4 Denn keine Qualen haben sie bei ihrem Tod, und wohlgenährt ist ihr Leib. 5 In der Mühsal der Menschheit sind sie nicht, und sie werden nicht wie die anderen Menschen geplatzt. 6 Deshalb umgibt sie Hochmut wie ein Halsgeschmeide, Gewalttat umhüllt sie wie ein Gewand. 7 Es tritt aus dem Fett heraus ihr Auge; sie fahren daher in den Einbildungen des Herzens. 8 Sie höhnen und reden in Bosheit Bedrückendes, von oben herab reden sie. 9 Sie setzen in den Himmel ihren Mund, und ihre Zunge ergeht sich auf der Erde. 10 Deshalb wendet sich hierher sein Volk, denn Wasser in Fülle wird bei ihnen geschlürft. 11 Ja, sie sprechen: Wie sollte Gott es wissen? Gibt es ein Wissen beim Höchsten? 12 Siehe, dies sind Gottlose und, immer sorglos, erwerben sie sich Vermögen. 13 Fürwahr, umsonst habe ich mein Herz rein gehalten und in Unschuld gewaschen meine Hände; 14 doch ich wurde geplatzt den ganzen Tag, meine Züchtigung ist jeden Morgen da. 15 Wenn ich gesagt hätte:*

*Ich will ebenso reden, siehe, so hätte ich treulos gehandelt an dem Geschlecht deiner Söhne. 16 Da dachte ich nach, um dies zu begreifen<sup>7</sup>. Eine Mühe war es in meinen Augen, 17 bis ich hineinging in das Heiligtum Gottes. Bedenken will ich dort ihr Ende. 18 Fürwahr, auf schlüpfrige Wege stellst du sie, du lässt sie in Täuschungen fallen. 19 Wie sind sie so plötzlich zum Entsetzen geworden! Sie haben ein Ende gefunden, sind umgekommen in Schrecken. 20 Wie einen Traum nach dem Erwachen, so verachtetest du, Herr, beim Aufstehen ihr Bild. 21 Als mein Herz erbittert war und es mich in meinen Nieren stach, 22 da war ich dumm und verstand nicht; wie ein Tier war ich bei dir. 23 Doch ich bin stets bei dir. Du hast meine rechte Hand gefasst. 24 Nach deinem Rat leitest du mich, und nachher nimmst du mich in Herrlichkeit auf. 25 Wen habe ich im Himmel? Und außer dir habe ich an nichts Gefallen auf der Erde. 26 Mag auch mein Leib und mein Herz vergehen - meines Herzens Fels und mein Teil ist Gott auf ewig. 27 Denn siehe, es werden umkommen die, die sich von dir fernhalten. Du bringst zum Schweigen jeden, der dir die Treue bricht. 28 Ich aber: Gott zu nahen ist mir gut. Ich habe meine Zuversicht auf den Herrn, HERRN, gesetzt, zu erzählen alle deine Taten.*

## **Textumfeld**

In Psalm 73 lesen wir über einen Mann, der diese Welt und die Menschen darauf betrachtet hat. Er sieht die gottesfürchtigen und die gottlosen Menschen. Und kommt zu der Erkenntnis, den gottlosen Menschen geht es gar nicht mal so schlecht, vielen von ihnen geht es sogar ausgesprochen gut! Sie suchen ständig ihren Vorteil, versuchen sich auf allen möglichen Wegen zu bereichern und werden meistens noch nicht einmal erwischt.

Die Erkenntnis Asafs bezog sich damals nur auf die relativ wenigen Menschen in Israel und Umgebung. Wenn wir heute die Menschen auf der ganzen Welt in den Nachrichten betrachten, kommen wir zu demselben Schluss! Vielleicht brauchst du aber gar nicht in die Nachrichten schauen, sondern nur zu deinem Nachbarn, deinem Arbeitskollegen, deinem Freund (falls du noch ungläubige Freunde hast).

Asaf war am Wanken und kurz davor im Glauben zu stolpern, davon lesen wir in Vers 1: *Ich aber – fast wären meine Füße ausgeglitten, beinahe hätten gewankt meine Schritte!*

Und das passiert **dem** Lobpreisleiter Israels! Der, der Gottes Gegenwart doch wohl jeden Tag spüren konnte! Der, der mehrere Psalmen geschrieben hatte, wie kann der an Gott zweifeln?

Er hatte wahrscheinlich gerade einige Herausforderungen im Leben zu bestehen. Das kann schon Stress mit der Familie sein oder er hatte Rücken vom vielen Stehen oder das Dach des Hauses war undicht und die Spardose leer. Selbst solche Kleinigkeiten können einen schon mal kräftig ins Fragen bringen, vor allem wenn man dann sieht, dass es scheinbar allen anderen besser geht!

Aber Asaf war kein unerfahrener Mann, sondern hatte seine Lektionen im Leben gelernt. Nachdem er zu Gott gekommen ist und ihm seinen ganzen Frust erzählt

hatte, muss Gott ihn an so einige Begebenheiten in den Leben anderer Leute und an Gottes eigene Zusagen erinnert haben, so dass er irgendwann zu dem Schluss kommt: (V28) *Ich aber – Gott zu nahen ist mein Glück!*

Er hatte neu erkannt, dass Gott, trotz aller Ungerechtigkeit in dieser Welt, gerecht ist. Der Gottesfürchtige wird seine Frucht ernten und der gottlose Mensch auch, der eine früher der andere später!

Auf Grund dieser Erkenntnis, hat Asaf dann erst mal einen Psalm geschrieben, der uns heute noch erhalten geblieben ist!

## **Gott nahe zu sein, ist mein Schreck!**

Manche Menschen sind einem unsympathisch, aus welchem Grund auch immer. Diesen Menschen möchte man nicht so nahe kommen, man geht ihnen am liebsten aus dem Weg.

Manchen Menschen oder besser, vielen Menschen geht es mit dem Gott der Bibel genauso! Komm mir nicht zu nahe! So oder so ähnlich werden sie wohl öfter denken.

Sie haben Angst vor diesem Gott! Sie verbergen etwas, sind auf der Flucht vor ihm, möchten in ihrem Leben nicht gestört werden. Für diese Menschen ist Gott wie eine Polizeistreife, die hinter ihnen herfährt. „Jetzt bloß nichts falsch machen, sonst ...!“

Auch für viele Christen wird diese Jahreslosung eine Herausforderung sein. Sie befürchten, dass wenn Gott ihnen näher kommt, er ihr Handeln als religiöses Getue entlarven wird. Und dann müssten sie doch tatsächlich ihr Leben ändern, und das wollen sie doch gar nicht.

Ich kann das teilweise gut nachvollziehen! Wenn man es sich in seinem Leben gut oder auch schlecht eingerichtet hat, aber alles in einigermaßen geordneten Bahnen läuft, braucht man gar keine Lebensveränderung.

Man hat Gott seinen festen Platz im Leben zugewiesen und da soll er auch bleiben. Man hat die Befürchtung, dass wenn er sich mehr in unser Leben drängen würde, alles durcheinander kommt und wir die Kontrolle verlieren!

Wenn du solche Gedanken kennst, dann hast du Gott noch nicht vollkommen als guten Vater erkannt, der dir nie etwas Böses will oder du hast dein Leben noch nicht vollkommen an Gott übergeben!

Da unser aller Erkenntnis von Gott immer bruchstückhaft bleiben wird, werden uns wohl auch immer wieder Zweifel an Gottes vollkommener Liebe kommen! Damit müssen wir lernen umzugehen!

Selbst einem Elia, der gerade einen großen Sieg errungen hat, als Gott mit Feuer vom Himmel geantwortet hat, während Baal geschwiegen hat, kommen Zweifel an Gottes Liebe und Kraft. Er verzweifelt an den Umständen, sieht sich an seinem

Leben bedroht und flieht! Das Ende dieses Kampfes hat er sich so nicht vorgestellt! Er hat wohl damit gerechnet, dass König Ahab und Isebel von Gott völlig vernichtet werden! Er braucht eine besondere Offenbarung Gottes, damit er wieder Vertrauen in Gott findet.

## **Gott nahe zu sein, ist mein Glück!**

In dieser Krisenzeit flieht Elia vor Menschen, aber er läuft nicht vor Gott weg. Während der 40 Tage auf dem Weg zum Berg Horeb hat Elia ihm bestimmt all seinen Frust und seine Enttäuschung um die Ohren gehauen. Als Gott zu ihm in der Höhle spricht, lässt es Elia zu, dass Gott sich ihm nahen kann! Er geht aus der schützenden Höhle heraus, um sich Gott zu stellen.

Dort erklärt er Elia nicht, wieso er das so gemacht hat, aber er offenbarte sich noch einmal auf eine ganz besondere Weise! Für Elia war diese Offenbarung und der neue Auftrag sicherlich ein Beweis der Liebe Gottes zu ihm. Elia war ein Mann der Gott beständig suchte, ihm war Gottes Nähe nicht unangenehm. Diese Vertrautheit half ihm auch in Lebenskrisen.

Sei mal ehrlich zu dir selbst!

Bist du gerade gerne in Gottes Nähe? Suchst du seine Nähe, nimmst du dir gerne Zeit für ihn oder würdest du lieber etwas anderes machen?

Falls du dich nicht traust deine Gedanken zu denken und du ein schlechtes Gewissen dabei hast, mach dir bewusst, dass Gott deine Gedanken sowieso kennt! Und, fällt er deswegen vom Thron oder lässt er dich vom Blitz treffen, weil du nicht vor Liebe zu ihm vergehst? Nein!

Er kann ganz gut mit deinen Herzesregungen umgehen und ist nicht persönlich beleidigt.

Probleme machen dir nur deine eigenen Vorstellungen, wie du als guter Christ sein solltest! Du kannst deine eigenen Ansprüche nicht erfüllen und das bereitet dir Frust oder bringt dir sogar Verdammnisgedanken!

Wie sieht die Lösung für solche Probleme aus?

Halte dich Nahe an Gott, suche ihn, bringe ihm deinen Frust, deine Zweifel und höre zu, was er dir sagen wird. Wie er dir etwas sagen wird, ist seine Sache, ob direkt oder durch die Bibel oder durch Menschen, aber auf einen guten Vater kann man sich als Kind verlassen, er wird sich kümmern und dir helfen!

Einem Kind, das vor dem Vater wegläuft, kann auch der liebste Vater nicht helfen!